

高齢者ケアのために

メタデータ	言語: ja 出版者: 静岡大学人文学部 公開日: 2012-11-01 キーワード (Ja): キーワード (En): 作成者: 浜渦, 辰二 メールアドレス: 所属:
URL	https://doi.org/10.14945/00006881

Zur Altersversorgung

HAMAUZU, Shinji

In meinem letzten Aufsatz habe ich über meine Studienfahrt in Frankreich und Deutschland berichtet (Thema: Hospize und Seelsorge) und einige Probleme angesprochen, die Ethik und Gesetzgebung betreffen. Zudem habe ich darauf hingewiesen, dass es in Deutschland eine lange Geschichte der „Seelsorge“ („spiritual care“) gibt. Sie hat sich neben den normalen medizinischen Bereichen fest etabliert, während Seelsorge in Japan noch kaum verbreitet ist. Am Schluss des Aufsatzes hatte ich vorgeschlagen, eine Brücke zwischen der christlichen Seelsorge und dem buddhistischen „Vihara“ zu schlagen.

Ich erinnerte mich daran, was ich vor vier Jahren im Forschungsbericht „Eine methodische Konzeption der klinischen Anthropologie angesichts der gegenwärtigen Probleme betreffend ‚Leben‘ und ‚Seele‘“ geschrieben hatte: Während man unter dem Schlagwort „Jahrhundert des Lebens“ verschiedene Probleme der Biowissenschaften und der Bioethik diskutiert, wird mit dem Schlagwort „Zeitalter der Seele“ die Notwendigkeit von „spiritual world“ und „Seelenheil“ betont. Natürlich ist das Problem psychischer Krankheiten auch in den Medien zu einem großen Thema geworden, seit schockierende Unglücksfälle die Öffentlichkeit aufgerüttelt haben.

Leider werden die Probleme des „Lebens“ und der „Seele“ aber immer noch von jeweils verschiedenen Experten behandelt, als ob „Leben“ und „Seele“ zwei völlig verschiedene Dinge wären. Probleme des „Lebens“ sind im Grunde jedoch stets auch Probleme der „Seele“ bzw. der „Psyche“ und umgekehrt. Sollte man die beiden Aspekte nicht zusammen betrachten? Sind sie nicht untrennbar miteinander verbunden? Das war die Pointe meines letzten Aufsatzes.

Wenn wir das Wort „Seelsorge“ hören, sind wir geneigt, „Seele“ oder „Geist“ uns als etwas vom Leib Losgelöstes vorzustellen, das irgendwo um uns schwebt oder gar zum Himmel aufsteigt. Ich frage mich aber, ob es sich in Wirklichkeit nicht um etwas handelt, was fest mit unserem Leib verbunden ist, sozusagen in unserer Haut steckt. So kam mir der Gedanke, ob nicht vielleicht das christliche Konzept der Seelsorge mit Hilfe des buddhistischen „Vihara“ auf Japan übertragen werden könnte.

Vor dem Hintergrund dieser Idee versuche ich in diesem Aufsatz, über den Prozess des Alterns - was auch mich langsam betrifft - sowie über das Thema Altersversorgung bzw. Altersseelsorge nachzudenken. Was ich bereits zur „Anthropologie der Sorge“ geschrieben habe, wird jetzt erweitert, denn wenn es eine „Anthropologie der Sorge“ umfassend sein soll, darf der spezifische Aspekt des Alters keinesfalls fehlen.